

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 6 (1862)
Heft: 3

Rubrik: Vermächtnisse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zielendes Strafgesetz und Strafverfahren noch keine Möglichkeit geworden sein, wenn nicht schon lange vorher die Rechtspflege einen zu jenen Prinzipien hinleitenden Weg eingeschlagen hätte.

Vermächtnisse in Appenzell A. Rh. im Jahre 1861*).

Wir schicken eine Uebersicht der Vermächtnisse in Appenzell A. Rh. während der letzten 14 Jahre voraus.

	Fr.	Rp.
1848 in den sämmtlichen Gemeinden	98204	34
1849 " " "	189870	65
1850 " " "	77007	95
1851 " " "	27616	20
1852 " " "	33843	56
1853 " " "	48861	39
1854 " " "	42604	67
1855 " " "	62452	45
1856 " " "	37393	4
1857 " " "	44030	25
1858 " " "	56290	44
1859 " " "	229846	6
1860 " " "	58448	60
1861 " " "	48376	6
	1,056845	76
Hiezu noch der Kantonsschule	2500	—
Gesamtsumme	1,059345	76

Gewiß ein Beweis, daß der schon oft und bei verschiedenen Anlässen ausgesprochene Charakterzug der Appenzeller, zu gemeinnützigen Zwecken und namentlich zu Gunsten der Gemeindegüter, Vermächtnisse zu stiften, wohl begründet ist.

*) Statistische Mittheilungen über die Geburten, Ehen und Todesfälle in den Jahren 1861/62, sowie über die Vermögenssteuern von 1858/61, über die Armenunterstützungen im Jahr 1861 u. A. wird das nächste Heft bringen.

Seit den dreißiger Jahren sind diese Vermächtnisse in allen Gemeinden den Kommunalgütern einverleibt und kapitalisiert worden und so hat sich in diesen 14 Jahren das Vermögen der 20 Gemeinden um mehr als 1 Million Franken vermehrt. Wie würden unsre Gemeinden dastehen, wenn diese weise Bestimmung früher schon ihre Geltung gehabt hätte, statt daß die damaligen, oft sehr bedeutenden Vergabungen den laufenden Einnahmen zu Gunsten der Steuerpflichtigen einverleibt wurden!

Die Jahre 1849 und 1859 waren besonders begünstigt, wozu im Jahr 1849 Hr. Gschwend in Teufen und 1859 Hr. Altpresident Joh. Schieß in Herisau beitrugen. Das kleinste Ergebniß zeigt das Jahr 1851 mit nur 27616 Fr. Die Mittelsumme betrug 40—50000 Fr. Das Mittel obiger Gesamtsumme aber ergiebt 75488 Fr. 98 Rp. pr. Jahr und reduziert man das gewiß sehr selten vorkommende Vermächtniß von Hrn. Altpresident Joh. Schieß auf 50000 Fr., so kommt dennoch auf das Jahr im Durchschnitt die Summe von 64774 Fr. 70 Rp. Diese Zahlen halten jedenfalls den Vergleich mit den Vermächtnissen jedes andern schweizerischen Kantons aus.

Freilich wurden die verschiedenen Gemeinden auch sehr verschieden bedacht. So namentlich Schönengrund, das in den Jahren 1848, 49, 51, 55, 57 und 59 leer ausging; überhaupt in den genannten 14 Jahren nur im Betrag von 7797 Fr. Vermächtnisse erhielt, während Herisau im gleichen Zeitraum 407299 Fr., Teufen 174793 Fr., Trogen 100165 Fr. für ihre Gemeindegüter einnahmen. Im Durchschnitt in Herisau 29093 Fr., in Teufen 12485 Fr., in Trogen 7155 und in Schönengrund nur 557 Fr. pr. Jahr.

Im Jahr 1861 ging keine Gemeinde an Vermächtnissen leer aus, obschon einige derselben sich mit kleinen Summen begnügen mußten, wie Stein, Schönengrund und Grub, in denen weniger als 200 Fr. vergabt wurden. Trogen nahm die größte Summe ein, wie folgende Tabelle zeigt:

	Fr. Rp.
Urnäsch	940 —
Herisau	7950 —
Schwellbrunn	1910 —
Hundweil	736 6
Stein	140 —
Schönengrund	150 —
Waldstatt	580 —
Teufen	2390 —
Bühler	1075 —
Speicher	8320 —
Trogen	15000 —
Rehetobel	280 —
Wald	1850 —
Grub	160 —
Heiden	695 —
Wolfshalden	480 —
Luzenberg	1355 —
Walzenhausen	565 —
Reute	2712 —
Gais	1688 —
	48476 6
Für die Kantonsschule	1000 —
Gesamtsumme . . .	49476 6

Wir lassen nun wie in früheren Jahrgängen der Jahrbücher die Namen derjenigen Testatoren folgen, welche über 200 Fr. vergaben:

Urnäsch: Fr. Fisch, geb. Sutter, in Bühler, 200 Fr. Unter den Vergabungen sind auch 150 Fr. als Geschenke von Lebenden aufgeführt.

Herisau: Anna Katharina Tanner, geschiedene Fisch, 200 Fr.; Kommandant Johannes Meier-Zähner von Herisau 1800 Fr.; Dr. Johannes Ramsauer von Herisau 400 Fr.; Johannes Georg Grob-Zuberbühler von Herisau 2000 Fr.;

Susanna Maria Schieß von Herisau **350** Fr.; Frau Bauherr Johanna Barbara Schläpfer, geb. Meier, von Herisau **600** Fr.; Johann Bartholome Zölper von Herisau **500** Fr.; Johann Laurenz Mettler von Herisau **200** Fr.; Johann Suhner von Herisau **800** Fr.; Anna Sturzenegger, geb. Stark, **200** Fr.

Schwellbrunn: Althauptmann Tanner in und von Speicher **300** Fr.; Martin Zuberbühler von Schwellbrunn **1260** Fr.

Hundweil: Althauptmann Tanner in und von Speicher **300** Fr. Von Lebenden Geschenke für die Strafe **10756** Fr. Von Altstatthalter Schieß in Herisau für Strafen **2000** Fr.

Waldstatt: Johannes Kessler von Waldstatt **400** Fr.

Teufen: Hs. Jakob Mössle von Gais **200** Fr. für Teufen **100** Fr.; Wittwe Schäfer, geb. Schläpfer, von Teufen, **400** Fr., für Teufen **200** Fr.; Altlandammann Dr. J. R. Dertle **1000** Fr.; Elisabeth Stark, geb. Zürcher, von Teufen, **200** Fr.; Ultrathsherr Anton Waldburger von Teufen **500** Fr.

Bühl: Andreas Wachter-Sutter von Bühl **1000** Fr.

Speicher: Maria Elisabeth Koller's Erben von Speicher **5000** Fr.; Michael Kriemler von Speicher **200** Fr.; Althauptmann Tanner von Speicher **1000** Fr.*); Anna Schäfer, geb. Schläpfer, von Teufen **200** Fr.; Konrad Sonderegger in St. Gallen **200** Fr.; Anna Katharina Rechsteiner von Speicher **1500** Fr.; Christian Hohl von Speicher **500** Fr.; Frau Kirchhofer, geb. Zuberbühler, **600** Fr. Geschenk von einem Ungenannten **200** Fr.

Trogen: Ultrathsherr J. J. Sturzenegger von Trogen **14600** Fr. (ferner **600** Fr. an den freiwilligen Armenverein zum Austheilen und **1000** Fr. an die Kantonsschule); Ultrathsherr Jakob Hartmann von Trogen **250** Fr.

*) Althauptmann Tanner vergabte im Ganzen **1900** Fr., nämlich Speicher **1000**, Reute **300**, Schwellbrunn **300**, Hundweil **300** Fr.

Wald: Alstrathsherr J. J. Sturzenegger von und in Trogen 1200 Fr.; Susanna Bruderer, geb. Hohl, 500 Fr.

Wolfhalden: Jakob Lutz von Wolfhalden 210 Fr.

Luzenberg: Frau Euler, geb. Frei, von Basel 530 Fr.; Hs. Ulrich Büst-Bürcher von Luzenberg 200 Fr.; David Tobler-Labhard in Steckborn 400 Fr.

Reute: Althauptmann Tanner von und in Speicher 300 Fr.; Christian Hohl von Reute 2000 Fr.; Alstrathsherr Johann Jakob Klee von Reute 217 Fr.

Gais: Alstrathsherr Johann Ulrich Wille 1771 Fr., davon 322 Fr. zum Austheilen an die Armen und 161 Fr. an den Frauenarmenverein.

Miszelle.

Wenn die appenz. Jahrbücher auch nicht wie die alten Chroniken alle Naturphänomene registriren, so wird man es doch am Platze finden, wenn sie wenigstens von ganz ungewöhnlichen Ereignissen dieser Art Erwähnung thun. Und ein solches Ereigniß war das Unwetter, das sich am 5. Juni 1862 über Appenzell, Gais, Bühler und Teufen verderbend entlud, und das vom Pfingstmontag gl. J.

Am 5. Juni entleerte sich zuerst über Appenzell ein schweres Gewitter zwischen 1 und 2 Uhr Nachmittags mit wolkenbruchartigem Regen. Ein zweites, noch heftigeres, trat zwischen 4 und 5 Uhr ein und dehnte sich von Appenzell bis nach Gais und zwar hier nur über das Thal des Rothbachs aus. Es goß ununterbrochen fast eine Stunde lang buchstäblich in Strömen vom Himmel. In kurzer Zeit stürzten von allen Hügeln ganze Bäche ins Thal, setzten die Ebenen unter Wasser, rissen Brücken und Wege fort und bedeckten das Land mit Schlamm und Kies. Im Dorfe Appenzell, auf dem sogenannten Ried, drang das Wasser in die Wohnstuben hinein und die Straße von dort nach Gais wurde streckenweise weg-